

Der Heilsplan Gottes

1. Warum beschäftigen wir uns mit dem Heilsplan Gottes? (3 Antworten)
2. Die Äonen
 - 2.1. Was versteht die Bibel unter "Äon" und "äonisch"?
 - 2.2. Was sagt die Schrift über die Äonen?
3. Die Haushaltungen
 - 3.1. Warum teilen wir die Heilsgeschichte Gottes in verschiedene „Haushaltungen“?
 - 3.2. Welche Haushaltungen gibt es und welche Prinzipien liegen ihnen zugrunde?
4. Die Konsequenzen für uns

Was ist eigentlich der Anlass, sich mit dem „Heilsplan Gottes“, mit "Äonen" und "Haushaltungen" etc. zu beschäftigen?

1. Antwort:

Beim Lesen der Bibel stellen wir fest, dass Gott sein Handeln in den Ablauf der Weltgeschichte einbettet. Geschichtliche Tatsachen, von denen uns die Historiker berichten, werden von der Bibel als von Gott initiiert oder von Gott benutzt dargestellt.

Beispiel: Die Staatsgründung Israels im Mai 1948 und

Sach.8,7-8: „So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ich werde mein Volk retten aus dem Land des Aufgangs und aus dem Land des Untergangs der Sonne; ⁸ und ich werde sie <zurück>bringen, und sie werden mitten in Jerusalem wohnen. Und sie werden mein Volk und *ich* werde ihr Gott sein in Treue und in Gerechtigkeit.“

Vor allem Schöpfungsgeschehen hat Gott diesen Plan gefasst – sollten wir den nicht kennen?

2. Antwort:

Hebr.11,3: Die Äonen wurden durch Gottes Wort bereitet

Hebr.1,2: Durch Christus hat Gott die Äonen gemacht

Eph.3,11: "...nach dem Vorsatz der **Äonen**..."

Gott hat also vor allen Zeiten einen Plan gefasst, der die ablaufende Zeit in Zeitabschnitte einteilt, die alle dazu dienen, dass Gott das Ziel, das Er mit aller Kreatur erreichen möchte, auch tatsächlich erreicht.

Wachsen in der Erkenntnis Gottes, erfüllt werden mit der Erkenntnis Seines Willens (Kol.1,9) schließt ein, dass wir die zeitlich gestaffelte Entfaltung Seines Willens und Seiner Heilsziele in der Bibel erkennen lernen.

3. Antwort:

Eph:1,9-10

„Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm < d. h. in Christus> ¹⁰ für die **Verwaltung** <bei> der Erfüllung der Zeiten <**besser: im Blick auf die Verwaltung der Fülle der Zeiten**>: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist – in ihm.“

Demzufolge hat Gott uns im NT etwas über Seinen Willen mitgeteilt, das vorher nicht veröffentlicht werden konnte ("Geheimnis"): *Er verwaltet die Zeiten so, dass Sein Ziel erreicht wird, einst alles in dem Christus zusammenzufassen!*

Wie sieht diese Verwaltung aus?

Das Auftreten schwerer Gerichte Gottes in der Menschheitsgeschichte und die darauffolgende Änderung im Umgang Gottes mit den Menschen legen nahe, dass der Ablauf der Heilsgeschichte Gottes mit der Menschheit in verschiedene "Haushaltungen"/"Verwaltungen" eingeteilt werden kann, in denen wiederum verschiedene Handlungsprinzipien Gottes gelten.

Beispiele:	AT	→←	NT
"Auge um Auge, Zahn um Zahn"		→←	"Liebet eure Feinde"
Israel/Gesetz		→←	Gemeinde/Gnade

Zur Ausführung der Dienstaufgaben, zu denen uns Gott berufen hat (1.Thes.1,9), müssen wir wissen, wie will Gott in der Heilszeit, in der wir leben, handeln, was für Prinzipien gelten heute und jetzt.

Beispiele für Irrtümer:

"Schwerter zu Pflugscharen..." (Friedensbewegung)	→	Enttäuschung!
"Nationen zu Jüngern machen..." (weltweite Erweckung)	→	Enttäuschung!
"Kein Christ muss arm sein..." (Wohlstandsevangelium)	→	Enttäuschung!

Was versteht die Bibel unter "Äon" und "äonisch"?

„aion“ (hebräisch: „olam“) ist einer von mehreren Begriffen der griechischen Sprache, mit denen sie *Zeiterfahrung* zum Ausdruck bringt, und hat allgemein die Bedeutung von "langer Zeitdauer".

Wichtig zum Verständnis dieses Begriffes ist, dass er weniger eine abstrakte, physikalische Zeitdauer meint, sondern immer gelebte, mit Inhalt gefüllte Zeit meint.

Von den vorchristlichen griechischen Philosophen wird dieser Begriff daher in den verschiedensten Zusammenhängen gebraucht, wird dort auch konkret für *Seele/Leben* und auch *Generation* verwendet, bis hin zur Bezeichnung der *philosophischen Idee "Zeit"*.

In der Bibel kann „aion“/„olam“ folgenden Bedeutungen haben:

- Lange Zeit oder Zeitdauer*, wobei sowohl eine genau begrenzte als auch eine unbegrenzte Zeit gemeint sein kann („Zeitalter“/„Zeitlauf“; die Übersetzung „Ewigkeit“ ist stets fragwürdig!);
- Weltzeit, Weltdauer*, damit ist der Ablauf der Weltgeschichte gemeint, wobei die Vorstellung zugrunde liegt, dass das Weltgeschehen in einer Reihe aufeinanderfolgender Äonen abläuft (Pluralgebrauch von Äonen!).
- Seltener ist mit Äonen auch die *räumliche Welt* gemeint.

Als Adjektiv wird äonisch sowohl im Sinne einer Qualität als auch im zeitlichen Sinne gebraucht. "Äonisches Leben", "ewiges Leben" bezeichnet eine Qualität göttlichen Lebens, das bereits jetzt (und nicht erst zukünftig oder in der "Ewigkeit") in unserem Besitz sein kann; weil es aber göttliches Leben ist, ist ein Ende dieses Lebens durch Sterben oder Tod eben nicht denkbar (analog: "ewiger Gott").

Übrigens wird von einem "äonischen"/ewigen Tod im NT nie gesprochen, weil der Begriff „Äon“ immer gelebte, mit Inhalt gefüllte Zeit bedeutet (s. o.).

Fazit:

Die zutreffende Übersetzung und Interpretation des Begriffes „Äons“ oder des Adjektivs „äonisch“ in einem Text oder Textabschnitt muss erschlossen werden aus Untersuchungen, in welchen Zusammenhängen der Schreiber den Begriff noch benutzt und durch Beachtung des Textzusammenhangs. Folglich wird die eigene Interpretation des Textzusammenhangs bzw. die "Brille", durch die eine Textbetrachtung erfolgt, diese Interpretation beeinflussen.

Was sagt die Schrift über die Äonen?

- (1) **Vor den Äonen** (auch: vor Grundlegung der Welt)
 - geschah die Zeugung des Sohnes aus dem Vater (Ps.2,7; Hebr.1,5; 1.Petr.1,20),
 - hatte der Sohn Herrlichkeit beim Vater (Joh.17,5.24b),
 - wurde die Gemeinde erwählt (Eph.1,4; 2.Tim.1,9; auch 1.Kor.2,7),
 - fasste Gott den Vorsatz der Äonen und bereitete sie (Eph.3,11; Hebr.1,2; Hebr.11,3).
- (2) **Es gab Zeitalter (Mehrzahl!, daher mindestens zwei) "vor uns"**, d. h. vor dem Zeitalter, in dem Salomo lebte und in dem auch wir leben: Pred.1,10.
Darunter befinden sich die Urschöpfung (1.M.1,1; Hiob 38,4-7; 2.Petr.3,5-7; Jes.45,18; auch Jes.14,12ff; Hes.28,12ff) und der Äon des Gartens Edens (s. u.).
- (3) **Der Äon des Gartens Eden**: 1.M.2-3, entspricht der Haushaltung im Garten Eden (s. u.).
- (4) **Der gegenwärtige, böse Äon**: Gal.1,4, beinhaltet alle Haushaltungen bis zum 1000-jährigen Reich (ausschließlich).
Vgl. auch Tit.2,12; 2.Kor.4,4; Eph.1,21; 1.Kor.2,6.8; 1.Tim.6,17; 2.Tim.4,10; Eph.2,2; 1.Kor.1,20; 1.Kor.3,18; Rö.12,2; Matth.12,32; Lk.20,34.
- (5) **Der Äon des 1000-jährigen Königreiches Christi auf Erden**: Of.20,1-3; Jes.2,2-4; Jes.11,1-10; Sach.14,9ff u. a., entspricht der Haushaltung des Millenniums.
Vgl. auch Eph.1,21; Matth.12,32; Mk.10,30b; Hebr.6,5; Lk.18,30; Lk.20,35.
- (6) **Kommende Äonen (Mehrzahl!, daher mindestens zwei)**: Eph.2,7.
Darunter befindet sich das Zeitalter des 1000-jährigen Königreiches Christi auf Erden (s. o.). Beachte auch Eph.3,21; Hebr.1,8.
- (7) **Nach den Äonen** ist Gott alles in allen: 1.Kor.15,28; Rö.11,36.

Also:	Es gibt mindestens fünf Äonen, mindestens zwei vor dem gegenwärtigen, bösen Äon, mindestens zwei danach.
-------	---

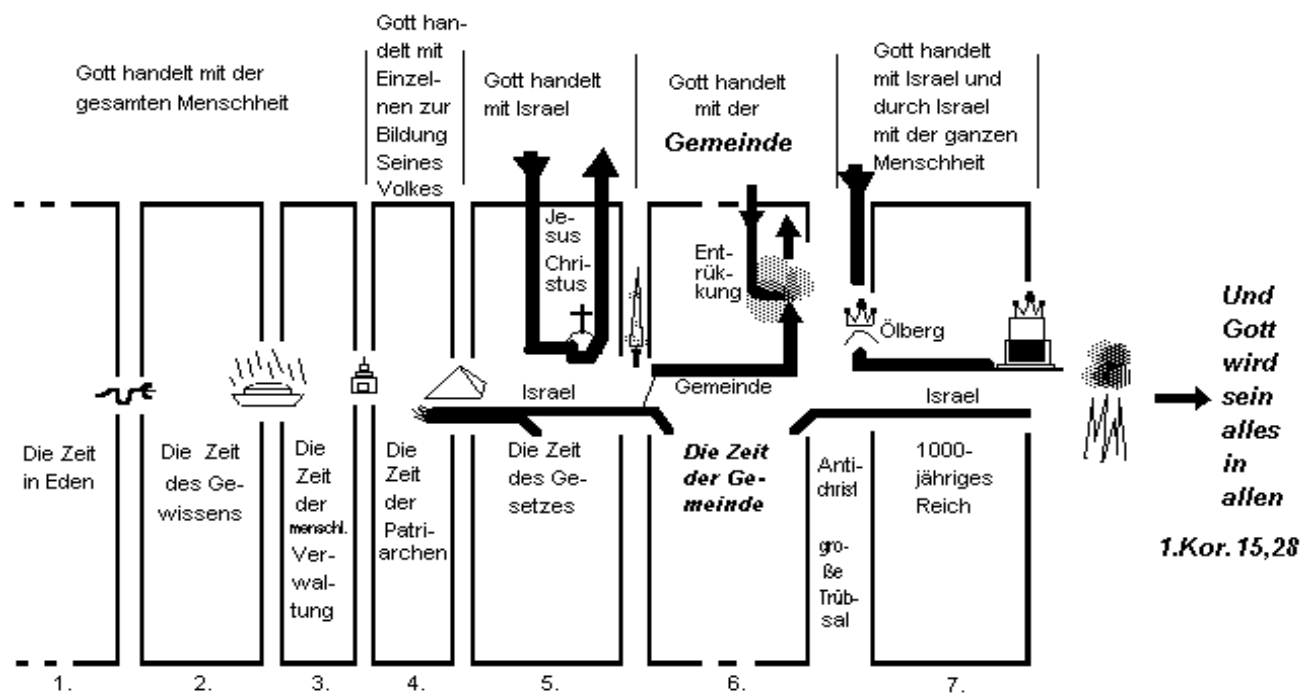
Warum teilen wir die Heilsgeschichte Gottes in verschiedene „Haushaltungen“?

Beim Studium der Bibel stellen wir fest, dass Gott in manchen Abschnitten seines Heilsplans vornehmlich mit speziellen Gruppen von Menschen arbeitet und mithin verschiedene Heilsziele verfolgt. Auch legt er dem menschlichen Miteinander zu verschiedenen Zeiten verschiedene Prinzipien zugrunde. Der Veränderung dieser Prinzipien geht oft ein schweres Gericht Gottes voraus. Diese Gerichte finden wir sowohl zwischen verschiedenen Äonen als auch innerhalb eines Äons.

Eph.1,10 legt nahe, dass Gott die „Fülle der Zeiten“ nach bestimmten und sich ändernden Grundsätzen verwaltet (s. o.).

Welche Haushaltungen gibt es und welche Prinzipien liegen ihnen zugrunde?

Eine mögliche Einteilung der Heilsgeschichte Gottes in „Verwaltungen“ oder „Haushaltungen“ könnte folgendermaßen aussehen:



Die Haushaltungen im Einzelnen:

1. Die Zeit im Garten Eden: 1.M.1-3

- 1.1. Typische Vertreter: Adam und Eva
- 1.2. Zeitumfang: Von der Schöpfung bis zur Vertreibung aus dem Garten Eden, die Dauer ist nicht bekannt.
- 1.3. Gericht: Sterblichkeit (1.M.2,17), Einbruch des Todes in die menschliche Erfahrungswelt (1.M.3,21), Vertreibung aus dem Garten Eden (1.M.3,23.24).
- 1.4. Verheißung im Gericht: Verheißung des "Schlangentöters" Christus (1.M.3,15).
- 1.5. Kennzeichen: Die menschliche Unschuld (bis zum Sündenfall).

2. **Die Zeit der menschlichen Selbstbestimmung (oder: des Gewissens):** 1.M.4-8
- 2.1. Typische Vertreter: Kain, Abel, Seth, Henoch
 - 2.2. Zeitumfang: Von der Vertreibung aus dem Garten Eden bis zur Sintflut, die Dauer betrug wahrscheinlich etwa 1700 Jahre.
 - 2.3. Gericht: Die Sintflut mit der Folge der Vernichtung der Menschheit bis auf acht Menschen (1.M.7).
 - 2.4. Verheißung im Gericht: Gott gibt die Verheißung, dass fortan "...Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht..." nicht aufhören werden, solange diese Erde besteht (1.M.8,22) und setzt den Regenbogen als Bundeszeichen in den Himmel (1.M.9,12ff).
 - 2.5. Kennzeichen: Der Mensch nach den Maßstäben seines Gewissens, da ein göttliches Gesetz noch nicht gegeben war (Rö.2,12ff).
3. **Die Zeit unter der Verwaltung des Menschen:** 1.M.9-11
- 3.1. Typische Vertreter: Noah, Sem, Ham, Japhet, Nimrod
 - 3.2. Zeitumfang: Von der Sintflut bis zum Turmbau zu Babel, die Dauer beträgt wahrscheinlich etwa 300 Jahre.
 - 3.3. Gericht: Sprachenverwirrung und Zerstreuung (1.M.11,7-9).
 - 3.4. Verheißung im Gericht: -
 - 3.5. Kennzeichen: Die Entstehung von obrigkeitlicher Ordnung

Nach diesem Gericht, das zur Entstehung von Nationen führte, führt Gott seinen Heilsplan nach dem Prinzip der "Auserwählung" weiter: Ein auserwähltes Volk, entstehend aus einem auserwählten Stammvater, wird den Nationen das Heil Gottes nahebringen.

4. **Die Zeit der Patriarchen und der Verheißung:** 1.M.12-50
- 4.1. Typische Vertreter: Abraham, Isaak, Jakob, Esau, die Stammväter
 - 4.2. Zeitumfang: Von der Berufung Abrams bis zur Knechtschaft in Ägypten, die Dauer beträgt etwa 500 Jahre.
 - 4.3. Gericht: Knechtschaft Israels in Ägypten (2.M.1)
 - 4.4. Verheißung im Gericht: Gott bereitet Mose als Befreier des Volkes zu (2.M.2).
 - 4.5. Kennzeichen: Das Prinzip der Auswahl und das Vertrauen auf das Eintreffen der Verheißungen Gottes, also der (erstaunlicherweise) Glaube (Rö.4).

Nach diesem Gericht, das Gott durch die Berufung Moses beendet, tritt das auserwählte Volk Israel und seine Geschichte in den Vordergrund der biblischen Berichte.

5. **Die Zeit des Gesetzes:** 2.M.1 - Mal.4; Evangelien; Beginn der Apostelgeschichte
- 5.1. Typische Vertreter: Mose, Jesus
 - 5.2. Zeitumfang: Von der Flucht aus Ägypten bis zur Ausgießung des Heiligen Geistes und dessen Ablehnung durch die Obersten der Juden (Apg. 7.8: Steinigung des Stephanus, Verfolgung der Christen), die Dauer beträgt etwa 1500 Jahre.
 - 5.3. Gericht: Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. und die Zerstreuung der Juden unter die Völker (vgl. Mt.24,2 u. a.).
 - 5.4. Verheißung im Gericht: Das Gericht der Beiseitesetzung Israel wird begrenzt durch die prophetischen Aussagen des Paulus über die Wiederannahme des Volkes nach der Entrückung der Gemeinde (Rö.9-11). Das Kreuz Christi ist der Sieg Gottes über Sünde, Tod und Teufel.
 - 5.5. Kennzeichen: Gott bietet sich seinem auserwählten Volk auf dreierlei Weise an: Als Gott seines Volkes (den sein Volk durch Missachtung und Verfolgung der Propheten Gottes ablehnte), in seinem Sohn Jesus Christus (den sein Volk durch Unglauben und die Kreuzigung ablehnte) und im Heiligen Geist zu Pfingsten (den sein Volk - repräsentiert durch den Hohen Rat - ablehnte, indem die Gläubigen verfolgt wurden).

Die, die das dritte Heilsangebot Gottes im Geist angenommen haben, wurden nach der (befristeten) Verwerfung Israels der Grundstock der Leibesgemeinde, die bis dahin ein Geheimnis war, welches erst dem Apostel Paulus durch den erhöhten Christus offenbart wurde.

6. **Die Zeit der Gnade:** NT ab Apg.2 ohne die Offenbarung

- 6.1. Typischer Vertreter: Christus als Haupt der Gemeinde, Paulus
- 6.2. Zeitumfang: Beginn zu Pfingsten, das Ende ist durch die Entrückung der Leibesgemeinde gegeben (1.Thes.4,13-18; 1.Kor.15,51-53), deren Zeitpunkt unbekannt ist.
- 6.3. Gericht: Christus hat das Gericht auf sich genommen, daher gibt es ein Strafgericht für die Christusgläubigen nicht, jedoch werden die Glieder des Leibes Christi zur "letzten Reinigung" und zum Empfang von Lob und Lohn vor dem Richterstuhl Christi erscheinen (2.Kor.5,10; Rö.14,10; 1.Kor.3,12-15).
Nach der Entrückung wird am "Tag des Herrn" jedoch ein Gericht in Form einer furchtbaren Kriegsschlacht stattfinden, bei der die Nationen, die gegen Israel gezogen sind, eine blutige Niederlage erleiden werden ("Schlacht bei Harmagedon", Of.16,16; Of.19,17ff); außerdem wird ein Völkergericht stattfinden, bei dem der sichtbar auf den Ölberg wiedergekommene Christus selbst der Richter sein wird (Joel 3 bzw. 4; Mt.25,32ff).
- 6.4. Verheißung im Gericht: -
- 6.5. Kennzeichen: der Haushaltung der Gnade ist das Herausrufen des Leibes des Christus; die Errettung geschieht in der Wiedergeburt aufgrund der Gnade Gottes durch den Glauben, der sich auf das Wort Gottes gründet, was zu einer lebendigen Wesensgemeinschaft mit Christus, dem Haupt führt.

Diese Haushaltung - in der wir jetzt leben - war allen Propheten des AT verborgen und wurde erst dem Apostel Paulus durch den erhöhten Christus selbst geoffenbart (Eph.3,8ff; Kol.1,25.27; Rö.16,25.26). Sie geht einher mit der (befristeten) Beiseitesetzung Israels (Rö.11,25), so dass der Leib des Christus sowohl von Juden als auch von Nichtjuden gebildet wird (Rö.1,14-16; Rö.10,12; 1.Kor.12,13; Gal.3,28; Kol.3,11), die "Zwischenwand der Umzäunung" (nämlich das Gesetz) ist abgebrochen (Eph.2,14ff).

Einschub: Zwischen der Entrückung der Gläubigen und der sichtbaren Wiederkunft Christi auf die Erde, also dem Beginn des 1000-jährigen Reiches, liegt eine nicht genau bestimmbare Zeitspanne, die durch das Auftreten des Antichristen sowie durch die in der Offenbarung geschilderte Gerichte gekennzeichnet ist. Diese Zeit, die zumindest einen Teil (mindestens 3½ Jahre, also ½ "Jahrwoche", vgl. Of.11,3ff; 12,6; 13,5) der "70. Danielschen Jahrwoche" beinhaltet (Dan.9,26.27), wird - auf Israel bezogen - auch als die "große Trübsal" oder "große Bedrängnis" (Of.7,9ff) bezeichnet. Es gibt Meinungsverschiedenheiten darüber, ob die Gemeinde vor der Entrückung noch einen Teil der 7 Jahre (70. Danielsche Jahrwoche) miterlebt oder nicht. Fest steht jedoch, dass die Gemeinde die Bedrängnisse der zweiten Hälfte dieser Jahrwoche nicht erleben wird, denn "Jesus errettet uns vom kommenden Zorn" (1.Thes.1,10; 5,9; Rö.5,9; vgl. Of.6,17). Dieser Zeitabschnitt wird von einigen als "Haushaltung der Zorngerichte" bezeichnet.

7. **Die Zeit des 1000-jährigen Reiches:** Of.20,1-6

- 7.1. Typischer Vertreter: Christus als König
- 7.2. Zeitumfang: 1000 Jahre, beginnend ab der sichtbaren Wiederkunft Christi auf den Ölberg.
- 7.3. Gericht: Die Lösung der Bindung Satans, schließlich das Gericht vor dem „Weißen Thron“ Gottes
- 7.4. Verheißung im Gericht: „Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu“ (Of.21,5)
- 7.5. Kennzeichnend für die Haushaltung des 1000-jährigen Reiches ("Millennium"), dessen Hauptstadt Jerusalem ist, ist die Bindung des Satans (Of.20,2). Daher ist es ein Friedensreich mit Christus als König, in dem "Schwerter zu Pflugscharen" umgeschmiedet werden (dann erst!, Jes.2,4). Das Lebensalter wird steigen und Sünde wird selten (Jes.65,20), sogar in der Tierwelt gehen gewaltige Veränderungen vor sich (Jes.11,7; Jes.65,25).

Am Ende wird die gesamte Schöpfung durch Gericht und Gnade zurechtgebracht sein und Gott wird sein alles in allen (1.Kor.15,28, vgl. Phil.2,10-11). Das ist das große Ziel des göttlichen Heilsplans!

Welche Konsequenzen haben diese Erkenntnisse für uns?

- (1) Hinter allem Weltgeschehen steht ein großer, souveräner, planender Gott, der seine Heilsgeschichte auch ans Ziel bringen wird und dem nichts aus der Hand gleitet!
Dies wird doch dann wohl erst recht für mein eigenes persönliches Leben Geltung haben!
- (2) Frage dich beim Lesen deiner Bibel immer:
 - Zu welcher Heilszeit gehört der Text?
 - Kann ich das Gelesene rückhaltlos auf die heutige Heilszeit übertragen?
 - „Wer hat *wann*, *was* zu *wem* in welchem *Zusammenhang* gesagt?“
- (3) Ich frage mich: Nehme ich meinen Platz in der aktuellen Phase des Heilsplanes Gottes in vorbildlicher Weise ein? Kann Gott mich zur Durchführung seines Heilsplans gebrauchen? Lasse ich mich zur Durchführung meiner zukünftigen Aufgaben von Gott in rechter Weise zubereiten?